

Vom Schweigen der Kirchen enttäuscht
Enteignungen 1945 - 1949 >>> www.Staatshehlerei.org <<<

Geschrieben von Dr. Udo Madaus an Kardinal Karl Lehmann (7.8.06), eingest.
von G. Kleindienst am 09. August 2006 12:31:

Als Antwort auf: Grüße von Bischof Karl Lehmann an Wolfgang Schäuble
geschrieben von Bischof Karl Lehmann -. eingestellt am 30. Juli 2006 11:06:

Dr. Udo Madaus
Ostmerheimer Straße 198
51109 Köln

S.E. Kardinal Karl Lehmann
Bischof von Mainz
Bischofsplatz 2a
55116 Mainz

7. August 2006

Eminenz,

darf ich mir erlauben, Ihnen einen „Offenen Brief“ zuzusenden, in dem die
schöngefärbten und unwahren Formulierungen von Herrn Dr. Schäuble in
seinem Artikel „Die zweite Schaffung der Republik: Freiheit und Eigentum“
einer Kritik unterzogen werden.

Gestatten Sie, daß ich in wenigen Sätzen schildere, warum die Betroffenen
der Konfiskationen zwischen 1945 - 1949 und deren Anerkennung nach der
Wende, bei der Dr. Schäuble eine maßgebliche Rolle gespielt hat, so empört
sind.

Die damaligen kommunistischen Willkürakte in der Sowj. Besatzungszone sind
nur zum Teil der Sowjet. Militäradministration resp. Moskau zuzuschreiben, die
gem. Alliierten Vereinbarungen (Potsdamer Abkommen,
Kontrollratsbeschlüsse) eine Bestrafung der Nazi- und Kriegsverbrecher
vorsahen. Die deutschen Kommunisten unter Walter Ulbricht schossen weit
über das Ziel hinaus und konfiszierten fast alle mittelständischen-, Industrie-
und Gewerbebetriebe, ca. 40.000 Ein- und Mehrfamilienhäuser und 4700
landwirtschaftliche Betriebe unter 100 ha. Diese „Enteignungen“ geschahen
sogar gegen den Willen der sowj. Besatzungsmacht und hatten regelrechten
Bestrafungscharakter. Sie gingen einher mit Vertreibung und Ausgrenzung,
Einweisung in ehem. Nazi-KZs und Tod von mehreren Tausenden unschuldiger
Bürger, Aberkennung von bürgerlichen Rechten, Einziehung des persönlichen
Eigentums. Aus diesem Grunde wurden diese brutalen Maßnahmen von
internationalen Institutionen, von den jeweiligen Bundesregierungen und vom
Deutschen Bundestag als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ verurteilt.

Nach der Wende wurde alles durch den Einigungsvertrag und durch Verfassungsänderung anerkannt mit der Begründung durch die Regierung Dr. H. Kohl, die Sowj.-Union und die DDR hätten die Unantastbarkeit der damaligen Maßnahmen zur Bedingung für die Wiedervereinigung gemacht. Und das ist eine Lüge, die nach und nach mosaikartig als solches aufgedeckt wurde. So gibt es eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit (Frau Dr. C. Paffrath) mit Rechtsgutachten (Prof. B. Kempen - Prof. Korte) worin nachgewiesen resp. bestätigt wird, daß die damalige Bundesregierung unter H. Kohl das Parlament und das Bundesverfassungsgericht vorsätzlich getäuscht hat und ohne diese Täuschung die Konfiskationen 1945 - 1949 nicht den Status der Rechtmäßigkeit erlangt hätten. Die Bundesregierung, insbesondere H. Kohl, W. Schäuble, Theo Waigel) wurden dieserhalb schwer beschuldigt, aber wehrten sich nicht gegen diese Anklage. Das Bundesverfassungsgericht schwieg, die Legislative schwieg, die Kirchen schwiegen auch. Ich möchte nicht verhehlen, daß ich, wie viele Betroffenen auch, von dem Schweigen der Kirchen, die zur Einhaltung von christlichen Geboten und Moralgrundsätzen mahnen sollten, enttäuscht wurden. Sehr gern würde ich Ihre geschätzte Meinung hören.

Hochachtungsvoll

Ihr Udo Madaus

* erschienen in: Kultur des Eigentums, Springer-Verlag

f.d.R.: Günter Kleindienst (DJV), 31275 Lehrte,

Aus dem am 30. Juli 2006 eingestellten Beitrag "Grüße von Bischof (Kardinal) Karl Lehmann an Wolfgang Schäuble"):

>ANMERKUNG: IRREN IST MENSCHLICH

> DAS GILT AUCH FÜR HOHE KIRCHLICHE WÜRDENTRÄGER!

>Lieber Herr Schäuble,

(...)

>Mit einem herzlichen Vergelt's Gott für Ihren bisher geleisteten, hohen persönlichen Einsatz und der Vorfreude auf unser nächstes Wiedersehen bin ich

>Ihr

>Bischof Karl Lehmann